

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 34 (2008), S. 82-114

Zwischen Kontingenz und Providenz. Frühe Englandkontakte der Halleschen Pietisten und protestantische Irenik um 1700.

Schunka, Alexander

Göttingen, 2008

1. Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ALEXANDER SCHUNKA

Zwischen Kontingenz und Providenz. Frühe Englandkontakte der Halleschen Pietisten und protestantische Irenik um 1700

1. Einleitung

Die Entstehung des spenerschen Pietismus im 17. Jahrhundert wurde beeinflusst, wenn nicht geprägt durch die Rezeption englischer Erbauungsliteratur und durch Kontakte zu britischen Frömmigkeitsbewegungen.¹ Umgekehrt flossen in die englischen Gesellschaften zur „Reformation of Manners“ im ausgehenden 17. Jahrhundert Ideen vom Kontinent ein. Die Entwicklungen protestantischer Frömmigkeit in Deutschland und in England waren gerade im 17. und 18. Jahrhundert eng miteinander verknüpft.²

Vor diesem Hintergrund läge es nahe, im grenzüberschreitenden Ausbau des Halleschen Pietismus um 1700 und dem frühen Ausgreifen der Unternehmungen August Hermann Franckes nach England und in das britische Weltreich eine gewisse Logik, wenn nicht gar eine Zwangsläufigkeit anzunehmen. Dies griffe jedoch zu kurz. Die nachfolgenden Ausführungen versuchen, die ersten Kontakte der Halleschen Pietisten auf die Insel in den Kontext der Beziehungen zwischen England und dem kontinentalen Protestantismus im frühen 18. Jahrhundert einzuordnen. Als Matrix dienen dabei die zeitlich parallelen reformierten Kontakte auf die Insel und die konfessionspolitischen Interessen auf englischer Seite. Der Blick auf die Frühzeit der Halleschen Englandkontakte verspricht nicht nur Aufschluss über die Strategien der Etablierung des Waisenhauses und den Beginn seiner weltweiten Verbindungen, sondern auch über das Verhältnis des Halleschen Pietismus zum Reformiertentum und zur

¹ Johannes Wallmann: Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus. Tübingen 1986, 279 und passim; Udo Sträter: Sonthom, Bayly, Dyke und Hall. Studien zur Rezeption der englischen Erbauungsliteratur in Deutschland im 17. Jahrhundert. Tübingen 1987. – Der vorliegende Beitrag geht auf einen Forschungsaufenthalt an den Franckeschen Stiftungen in Halle zurück, der durch ein Stipendium der Fritz Thyssen-Stiftung ermöglicht wurde. Das Thema entstammt dem Kontext meines Habilitationsvorhabens an der Universität Stuttgart zu den britisch-preußischen Konfessionskontakten im frühen 18. Jahrhundert.

² William R[eginald] Ward: The Protestant Evangelical Awakening. Cambridge [et al.] 1992.

anglikanischen Kirche. Dabei kann an verschiedene Untersuchungen zu den Beziehungen Halles in den anglo-amerikanischen Raum angeknüpft werden. Bisher standen allerdings die unterschiedlichen Ziele, Interessen, Überlagerungen und Konfliktlinien der reformierten und pietistischen Englandkontakte kaum im Fokus.³ Dem Beginn der Halleschen Englandbeziehungen haftete häufig eher ein fast providenzieller Anspruch an. Dies gilt es im Folgenden zu korrigieren.

2. Irenik und Kirchenunion

Wichtiger Hintergrund der pietistischen Englandkontakte sind die Bemühungen um eine Vereinigung der protestantischen Kirchen in Brandenburg-Preußen und im Heiligen Römischen Reich um 1700, bei denen England bald eine entscheidende Vorbildfunktion einnehmen sollte. Diese irenischen Diskussionen lassen sich nur aus dem politischen und konfessionellen Gefüge des Hohenzollernstaats heraus verstehen. Dort regierte eine kleine reformierte Elite, die einer Mehrheit von Lutheranern gegenüberstand.⁴ Durch verschiedene Maßnahmen hatten die brandenburgischen Kurfürsten im 17. Jahrhundert versucht, das reformierte Bekenntnis zu etablieren, u. a. durch ein Netz von so genannten Hofpredigern, das sich annähernd über das gesamte Herrschaftsgebiet erstreckte.⁵ Auch die verschiedenen kurfürstlichen Appelle und Edikte zur gegenseitigen Toleranz der evangelischen Bekenntnisse sind in den letzten Jahren nicht mehr nur als tatsächlicher Ausdruck toleranter Herrschaftsausübung gesehen worden, sondern eher als Versuch, die reformierte Konfession gegenüber dem Luthertum abzusichern.⁶ Vor diesem

³ Martin Schmidt: England und der deutsche Pietismus. In: *EvTh* 13, 1953, 205–224; ders.: Das hallische Waisenhaus und England im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zu dem Thema: Pietismus und Oikumene. In: *ThZ* 7, 1951, 38–55; Erich Beyreuther: August Hermann Francke und die Anfänge der ökumenischen Bewegung. Leipzig 1957; Arno Sames: Anton Wilhelm Böhme (1673–1722). Studien zum ökumenischen Denken und Handeln eines Halleschen Pietisten. Göttingen 1990; Daniel L. Brunner: Halle Pietists in England. Anthony William Boehm and the Society for Promoting Christian Knowledge. Göttingen 1993; Renate Wilson: Continental Protestant Refugees and their Protectors in Germany and London. Commercial and Charitable Networks. In: *PuN* 20, 1994, 107–124; dies.: Heinrich Wilhelm Ludolf, August Hermann Francke und der Eingang nach Rußland. In: Halle und Osteuropa. Zur europäischen Ausstrahlung des hallischen Pietismus. Hg. v. Johannes Wallmann u. Udo Sträter. Tübingen 1998 (Halle-sche Forschungen, 1), 83–108.

⁴ Ernst Opgenoorth: Die Reformierten in Brandenburg-Preußen. Minderheit oder Elite? In: *ZHF* 8, 1981, 439–459.

⁵ Rudolf von Thadden: Die Brandenburgisch-preußischen Hofprediger im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der absolutistischen Staatsgesellschaft in Brandenburg-Preußen. Berlin 1959.

⁶ Jürgen Lüh: Zur Konfessionspolitik der Kurfürsten von Brandenburg und Könige in Preu-